



## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	34. Sitzung
<b>Datum</b>	Dienstag, den 08.09.2009
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:35 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	20:40 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

### Anwesend waren:

#### vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Heyer,	CDU
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordnete Koster,	SPD
Stadtverordnete Droß,	SPD
Stadtverordneter Kleber, (bis 20:30 Uhr)	SPD
Stadtverordneter Wagner,	SPD
Stadtverordneter Breidsprecher,	CDU
Stadtverordneter Hedderich,	CDU
Stadtverordnete Pfeiffer-Scherf, (i. V. f. Stv. Dr. Viertelhausen)	FW
Stadtverordneter Borchers,	B90/Grüne
Fraktionsvorsitzender Dr. Büger,	FDP

#### vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Hauptvogel,	FW

#### von der Verwaltung:

Herr Gürsch, Büro des Magistrats	ohne
Herr Peters, Rechtsamt	ohne

Frau Simon, Kämmerei	ohne
Herr Seibert, Kassen- und Steueramt	ohne
Herr Franz, Kassen- und Steueramt	ohne
Frau Rücker, Planungs- und Hochbauamt	ohne

**vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Nickel, als Schriftführer  
Frau Häuser

**ferner war anwesend:**

Herr Serin, Vorsitzender des Ausländerbeirates

AV H e y e r eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder einigten sich einmütig darauf, die Drucksachen-Nr. 1452/09 - I/508 „Überplanmäßige Ausgabe gemäß § 114 g Hessische Gemeindeordnung“ als neuen TOP 13 auf die Tagesordnung zu nehmen.

Auf Antrag von Stv. B o r c h e r s war der Ausschuss damit einverstanden, die Tagesordnungspunkte 3, 6 und 14 (alt) abzusetzen.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die so geänderte

**T a g e s o r d n u n g:**

**Öffentlicher Teil :**

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 16.06.2009**

**TOP 2**

**1428/09**

**Hessentag 2012**

I/504

**TOP 3**

**1427/09**

**Sanierung Palais Papius**

I/500

a b g e s e t z t

**TOP 4**

**1436/09**

**Berichtswesen II. Quartal 2009**

I/506

**TOP 5**

**1390/09**

**Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Stadt Wetzlar**

I/493

**TOP 6**

**1333/09**

**Video-Überwachung Optikparcours**

**Aufhebung Sperrvermerk**

I/489

a b g e s e t z t

**TOP 7**

**1365/09**

**Satzungsentwurf zur Bildung einer Behindertenkommission**

I/479

**TOP 8**

**1426/09**

**Oberbürgermeisterwahl vom 07. Juni 2009**

I/499

**TOP 9**

**1373/09**

**Wahl eines Schiedsmannes für den**

**Schiedsgerichtsbezirk Wetzlar-Garbenheim**

I/490

**TOP 10**

**1413/09**

**Wahl eines Ortsgerichtsschöffen für den Ortsgerichtsbezirk Wetzlar IX (Steindorf)**

I/497

**TOP 11**

**1416/09**

**Finanzausstattung der Kommunen**

I/496

**TOP 12**

**1393/09**

**Kommunales Wahlrecht**

**Resolution**

I/491

**TOP 13**

**1452/09**

**Überplanmäßige Ausgabe gemäß § 114 g Hessische Gemeindeordnung (HGO)  
I/508**

**A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 16.06.2009**

Mitteilungen

Entwicklung Leitzpark

OB D e t t e gab davon Kenntnis, dass die Fa. Leica die Planungen aufgrund finanzieller Prioritätensetzung wegen der Entwicklung neuer Produkte zurückstelle. Ferner berichtete er, dass das Stadtbetriebsamt Anfang nächsten Jahres in die neue Liegenschaft einziehen werde. Stv. W a g n e r fragte an, ob die Kaufpreiszahlungen für den Leitzpark gestreckt werden. OB D e t t e bat StR Hauptvogel, die Angelegenheit zu prüfen.

KOF-Leistung

Verlagerung des Stadtbetriebsamtes - Mitarbeiterzahl in den Stadtteilen

Bezogen auf eine Anfrage vor der Sommerpause nach der Mitarbeiteranzahl in den Stadtteilen gemessen an den zu pflegenden Flächen übergab StR H a u p t v o g e l eine Tabelle mit der Bitte, diese dem Protokoll beizufügen.

30-Jahr-Feier Stadt Wetzlar

Zur Anfrage des Stv. Wagner in der letzten Sitzung bat OB D e t t e Herrn Gürsch um Sachstandsbericht. Zuerst sei angedacht gewesen, in den Sommerferien eine Veranstaltung durchzuführen. Dies habe sich als zu kurzfristig erwiesen, erläuterte Herr G ü r s c h. Er führte ferner aus, auch die Integration ins Brückenfest hätte zu erheblichen organisatorischen Schwierigkeiten geführt. Auch hier wäre die Anlaufzeit wegen der Ferienzeit zu kurz gewesen. Es sei ein Vorschlag gemacht worden, das „wann und wo“ in der morgigen Ältestenratssitzung zu besprechen.

Anfragen

Werbefigur „Esel Hermann“

Auf Nachfrage von Stv. B o r c h e r s erläuterte OB D e t t e, dass diese Ange-

legenheit mit dem Betreiber geklärt zu sein scheine. Rechtlich gesehen sei der Esel eine Werbeanlage. Er bedauere es, dass um die Angelegenheit ein so großer Umstand gemacht worden sei. Eine solche Werbeanlage sei in eine Außenbewirtschaftung integrierbar. Das Ganze sei entstanden, weil einzelne Mitglieder des Denkmalbeirates Beschwerde erhoben hätten.

Nunmehr sei folgendes vereinbart worden: „Solange der Betreiber die Außenbewirtschaftung im Rahmen seiner Konzession vornehme, könne er die Werbeanlage betreiben, zusätzlich zu diesem Zeitraum noch 2 Stunden darüber hinaus“.

Stv. B o r c h e r s bat OB Dette, diesen Sachverhalt in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Im Zusammenhang informierte Herr G ü r s c h darüber, dass die aktuellen Zeiten der Zeitung mitgeteilt worden seien. Die dort aufgeführten, von Stv. Borchers zitierten Zeiten sind von Herrn G ü r s c h bestätigt worden.

#### Energieversorgungskonzept der enwag

Stv. W a g n e r erinnerte daran, dass OB Dette zugesagt habe, bis zur nächsten Sitzung des Ältestenrates abzuklären. Wenn dessen Zustimmung vorläge, dann könne das Konzept weitergegeben werden. Er frage, ob es da schon „grünes Licht“ gebe. OB D e t t e erklärte, er sei sich im Moment nicht sicher, ob die Angelegenheit im Ältestenrat behandelt worden sei. Er sagte Beantwortung zu.

#### Lärmschutz in Garbenheim

### **TOP 2 1428/09 Hessentag 2012**

OB D e t t e bezog sich auf die Vorlage und führte ergänzend aus, dass organisatorisch unterhalb der Ausschüsse und der Beauftragten noch Arbeitsgruppen zu bilden seien. In diese Arbeitsgruppen sollten auch nicht der Verwaltung angehörende Investitionen eingebunden werden. Auch sei davon auszugehen, dass es noch weitere Projekte und ergänzende Maßnahmen geben werde.

Stv. K l e b e r wies im Hinblick auf Austauschseite Anlage 3 auf die Kostenerhöhungen hinsichtlich der Maßnahmen 2 und 3 (Neubau Fuß- und Radwegebrücke Wetzbachstraße und Bachweide, Umgestaltung Knoten Franzenburg) hin. Beim Knoten Franzenburg erläuterte OB D e t t e, es gehe hier um die Alternativen Kreisel - Lichtsignalanlage, der Neubau Fuß- und Radwegebrücke befinde sich im Geschäftsgang.

Zur weiteren Frage von Stv. K l e b e r in Bezug auf die Mitarbeit/Einbindung der Fraktionen merkte OB D e t t e an, diese Frage werde in der Ältestenratssitzung behandelt werden.

Anlage 2 ansprechend hinterfragte Stv. B o r c h e r s, ob es sich um Vorgaben des Landes oder „Eigenkompositionen“ handele. Es gebe Vorgaben des Landes, weil der Hessentag eine Landesveranstaltung sei, erklärte H e r r G ü r s c h. Wesentliche Punkte, führte OB D e t t e ergänzend aus, seien Vorgaben des Landes. Einzelausgestaltungen könnten individuell erfolgen.

Stv. B o r c h e r s erkundigte sich, in welcher Höhe Mittel im Jahre 2012 fließen werden. OB D e t t e bezifferte die Höhe der Mittel mit 0,6 - 0,8 Mio. €. Das Volumen betrage 3 Mio. €, abzüglich der Einnahmen verbleibe - wenn alles gut gehe - ein Rest von 1 Mio. €, der in einem Durchführungshaushalt auszuweisen sei. Aufgrund der bisherigen Sondierungsgespräche erklärte OB D e t t e, der vorliegende Plan sei mit dem jetzigen Sachstand in einigen Punkten nicht mehr identisch.

OB D e t t e berichtete von einem Gespräch mit der Fa. Buderus Guss wegen der Großveranstaltung. Buderus Guss stelle die nördliche Hälfte des Rohrlagers zur Verfügung. Bei Erwähnung von Buderus Guss sei die Firma auch zum Sponsoring bereit. Es interessiere ihn zu erfahren, so Stv. W a g n e r, ob durch die Mehrbelastungen für die Verwaltung zusätzliche Kapazitäten benötigt würden. OB D e t t e führte aus, dass sich teilweise Aufgaben überlagern, z. B. beim Leiter des Büros des Magistrats und beim Leiter des Büros des Baudezernats. Die Erfahrung zeige, dass man sich in der Vorbereitung auf eigene Kräfte konzentrieren solle. In der Vorlage werde von Investitionen gesprochen, die zwar schon geplant, aber noch nicht umgesetzt wurden.

Er möchte wissen, um welche Investitionen es sich handle, fragte Stv. W a g n e r. Hierfür stehe u. a. der Fahrrad- und Fußweg an der Dill. Es handle sich um kleinere Maßnahmen. Alles, was über die genannten Maßnahmen hinausgehe, werde den Stadtverordneten vorgestellt werden, erklärte OB D e t t e.

Stv. H e d d e r i c h erkundigte sich nach dem Fertigstellungszeitraum des Knotens Franzenburg. Voraussichtlich werde dies im Jahre 2011 der Fall sein, konstatierte OB D e t t e.

Abstimmung: 11.0.0

**TOP 3**  
**1427/09**  
**Sanierung Palais Papius**

Im Geschäftsgang belassen.

**TOP 4**  
**1436/09**  
**Berichtswesen II. Quartal 2009**

OB D e t t e berichtete über die Entwicklung im Finanzbereich. Die Ausgaben bewegten sich im vorgegebenen Rahmen. Ausnahme seien Jahressmehrausgaben von ca. 0,3 Mio € im Personalbereich, bedingt durch den neuen Tarifvertrag für Erzieherinnen. Die Bewegungen bei Gebühren und Grundsteuern seien unauffällig. Für die Einkommensteueranteile sei die Spitzabrechnung des IV. Quartals 2008 maßgeblich, der Ansatz sei schon niedriger prognostiziert worden. Es könne noch eine leichte Minderung erfolgen.

Ferner erläuterte OB D e t t e, dass die Schlüsselzuweisung in etwa konstant bleibe. Bei der Gewerbesteuer könnte es sich bei 20 - 22 Mio. € einpendeln. Auch sei bemerkenswert, dass die Unternehmen die Gewerbesteuervorauszahlungen nach unten anpassen, es gebe mehr Anträge auf Reduzierung der Vorausleistung. Zwangsläufig mindere sich aber auch die Höhe der zu zahlenden Gewerbesteuerumlage. Die Zahlen

für den Finanzausgleich 2010 seien noch nicht zu greifen. Die Auswirkungen der Einnahmeausfälle werden im Finanzausgleich 2011 wirksam.

Zusammenfassend stelle OB D e t t e fest, aufgrund der industriellen Struktur und der Exportunternehmen wirke sich die Belastung auf Wetzlar mehr aus als auf andere Kommunen. Er rechne daher mit einem Minderbetrag bei der Gewerbesteuer gegenüber dem Jahr 2008 von rd. 50 %.

Zum Berichtswesen selbst merkte Stv. W a g n e r an, es sei zweckdienlich, wenn das Berichtswesen mit einer Vorscheurechnung verbunden werde. Es sei wünschenswert, dass man Prognosen für die großen Positionen habe. OB D e t t e sagte zu, diese Positionen zukünftig textlich zu erläutern. Der Bericht für das III. Quartal ergebe sich aus dem Nachtragshaushaltsplan, der Bericht für das IV. Quartal werde mit dem Ausblick auf den Jahresabschluss 2009 verbunden werden.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

## **TOP 5**

**1390/09**

### **Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Stadt Wetzlar**

Stv. B o r c h e r s sprach § 5 Abs. 3 an und bat, den aufgeführten Betrag von 300 € zu streichen, ferner sollen der letzte Satz von § 5 Abs. 4 sowie die §§ 6 und 8 wegfallen. Zu § 6 Buchstabe d) merkte OB D e t t e an, wenn man keine Vergünstigung bei Herausnahme von gefährlichen Hunden aus dem Tierheim gewähre, verblieben sie dort und müssten versorgt werden. Das Tierheim habe diesbezüglich noch keine Erfahrung, mutmaßte Stv. B o r c h e r s. Den § 5 Abs. 4 sehe er als Service für den Bürger.

Die Ankoppelung an Bundes- und Landesrecht sei umstritten, eine dynamische Verweisung zweckmäßig, stellte Herr P e t e r s fest. Er bestehe, so Stv. B o r c h e r s, auf Streichung des in § 5 Abs. 3 genannten Betrages. Dem pflichtete FrkV Dr. B ü g e r bei, er hielt aber die Aufzählung in § 5 Abs. 4 sowie die Steuerbefreiung für gefährliche Hunde aus dem Tierheim für zweckmäßig.

Abstimmung mit der von Stv. Borchers gewünschten Änderung (Streichung 300 € in § 5 Abs. 3): 11.0.0

## **TOP 6**

**1333/09**

### **Video-Überwachung Optikparcours Aufhebung Sperrvermerk**

Im Geschäftsgang belassen.

## **TOP 7**

**1365/09**

### **Satzungsentwurf zur Bildung einer Behindertenkommission**

AV H e y e r wies auf den Änderungsantrag im Sozial-, Jugend- und Sportausschuss hin. Er halte seinen Antrag aufrecht und stelle ihn als konkurrierenden Hauptantrag zur Abstimmung, betonte Stv. W a g n e r. Stv. B r e i d s p r e c h e r merkte an, er

stehe hinter dem Antrag, dem Magistrat zu empfehlen, eine Kommission einzurichten.

Zur Frage von Stv. B o r c h e r s, wieso eine Kommission eingerichtet werden solle, führte Stv. B r e i d s p r e c h e r aus, er halte bei Bildung eines Beirates den damit verbundenen großen öffentlichen Aufwand nicht für gerechtfertigt.

Abstimmung über den ursprünglichen Antrag: 5.6.0

Der Ausschuss fasste mehrheitlich (6.5.0) folgenden geänderten Beschluss:

„Dem Magistrat wird empfohlen, eine Behindertenkommission einzurichten.“

#### **TOP 8**

**1426/09**

#### **Oberbürgermeisterwahl vom 07. Juni 2009**

(OB Dette verließ gemäß § 25 HGO den Sitzungsraum)

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

#### **TOP 9**

**1373/09**

#### **Wahl eines Schiedsmannes für den Schiedsamsbezirk Wetzlar-Garbenheim**

Keine Wortmeldungen.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

#### **TOP 10**

**1413/09**

#### **Wahl eines Ortsgerichtsschöffen für den Ortsgerichtsbezirk Wetzlar IX (Steindorf)**

Keine Wortmeldungen.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

---

#### **TOP 11**

**1416/09**

#### **Finanzausstattung der Kommunen**

Man müsse die Finanzen über 3 Ebenen betrachten. Er versuche, sich in die verschiedenen Ebenen hineinzusetzen. Er halte es für legitim, dass die Stadt ihre Interessen wahre, führte Stv. B r e i d s p r e c h e r aus. Er stellte dazu einen Initiativantrag (s. Anlage zur Niederschrift). Stv. W a g n e r bat Stv. Breidsprecher um eine Ausfertigung des Antrages und schlug wegen noch anstehender Fraktionsberatungen vor, über den Antrag nicht abzustimmen. OB D e t t e merkte an, wünschenswert sei in dieser Sache eine parteiübergreifende Einigkeit.

Keine Abstimmung.

**TOP 12**  
**1393/09**  
**Kommunales Wahlrecht**  
**Resolution**

Herr **Serin** informierte darüber, dass es sich um den ersten Antrag des Ausländerbeirates handle. Er wisse, dass die Zuständigkeit beim Bund liege, aber die Kommunen könnten Einfluss nehmen. Ohne kommunales Wahlrecht für Ausländer werden diesem Personenkreis wichtige Rechte vorenthalten. Er weise in diesem Zusammenhang auf die bundesweite Kampagne „Kommunales Wahlrecht für alle“ hin. Er wünsche sich, dass auch die Stadt Wetzlar ein Zeichen setze. Kosten entstünden der Stadt Wetzlar nicht.

Die Frage von Stv. **Hedderich**, ob es sich um das aktive und passive Wahlrecht handle, bejahte Herr **Serin**. Der Bundestag habe aus verfassungsrechtlichen Gründen das Kommunalwahlrecht für Ausländer abgelehnt. Das deutliche Zeichen einer Integration sei die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft. Er verstehe jedoch die Pro-Argumentation von Herrn **Serin**, konstatierte Stv. **Breidsprecher**.

Herr **Serin** machte darauf aufmerksam, das Kommunalwahlrecht zu gewähren sei an die Ausländer, die rechtmäßig und dauerhaft in Deutschland leben, ein gutes Signal. Stv. **Borchers** führte aus, man solle über den Antrag reden. Der Antrag beinhalte lediglich, dass man über den Stadtverordnetenvorsteher für dieses Recht werben solle. Die Frage sei, ob der Stadtverordnetenvorsteher einen Brief schreiben solle oder nicht.

Die SPD trage die Resolution mit. Sie sehe darin ein deutliches Signal für eine Integration, stellte Stv. **Wagner** klar. FrkV Dr. **Büger** stellte fest, das in Rede stehende Wahlrecht sei konkret ein Thema für den Bundestag. Dieser habe sich kürzlich dazu negativ geäußert. Das Wahlrecht für den Bundestag erfordere die deutsche Staatsangehörigkeit. Bezüglich des Kommunalwahlrechts bestehe eine Sonderregelung für EU-Ausländer. Er halte es nicht für sinnvoll, wenn man etwas fordere, was der Bundestag kürzlich abgelehnt habe. Er werde dem Antrag nicht zustimmen.

Aus der Sicht der SPD-Fraktion sei alles gesagt. Es gehe hier um das Kommunalwahlrecht, äußerte sich Stv. **Kleber**. Herr **Serin** legte dar, es gehe lediglich um eine Resolution, mit der ein Zeichen gesetzt werden solle, dass man die Integration ernst nehme. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel habe eine solche Resolution beschlossen. Er werde niemals eine Resolution unterstützen, die er für verfassungswidrig halte, bekräftigte FrkV Dr. **Büger**. Stv. **Breidsprecher** führte aus, er habe den Eindruck, Herr **Serin** mache sich selbst etwas vor. Ziel sei doch die Erlangung der Gesetzeskraft. Er möchte dieses Wahlrecht persönlich nicht. Petra Roth, Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt, unterstütze dieses Wahlrecht, informierte Stv. **Wagner**.

Herr **Serin** habe sich einen Bärendienst mit dem Tenor erwiesen, wer der Resolution nicht zustimme, sei gegen die Integration. Fakt sei, dass der Ausländerbeirat Partizipationsrechte nicht wahrgenommen habe, z. B. das Rederecht in den Ausschüssen, erläuterte Stv. **Borchers**. Seine Aussage sei wohl falsch angekommen, meinte Herr **Serin**. Im Gesamtzusammenhang weise er jedoch auf

das Wahlrecht für EU-Ausländer hin.

Nach Auffassung von FrkV **L e f è v r e** hänge Integration nicht vom Wahlrecht, sondern vom lebendigen Zusammenleben ab. Stv. **B r e i d s p r e c h e r** befand, auch wegen der Sprachproblematik könnten viele Mitglieder der türkischen Gemeinde an der Wahl nicht teilnehmen. Ihm sei es unverständlich, dass sich viele Türken nicht integrieren. Er denke dabei an Mitgliedschaften, z. B. bei den Jahrgangsvereinigungen.

Abstimmung: 5.6.0

### **TOP 13**

**1452/09**

### **Überplanmäßige Ausgabe gemäß § 114 g Hessische Gemeindeordnung (HGO)**

Es gehe um die Verausgabung eines eingegangenen Zuschusses an den Förderverein „Wetzlar - Stadt der Optik e. V.“ im Vorgriff auf den Nachtragshaushaltsplan 2009, erläuterte OB **D e t t e**.

Abstimmung: 10.0.0